

# Frauenorte und Paten

## Vertreterinnen von Frauenverbänden diskutierten in Haren

**Haren (eb) – Rund 30 Vertreterinnen der lokalen Frauenverbände waren jetzt der Einladung von Harens Gleichstellungsbeauftragter Annegret Schepers gefolgt. Vorgestellt wurde unter anderem das Projekt „Frauenorte“, eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen.**

Ziel des Projektes ist, das Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten in Kommunen sichtbar zu machen. Mittlerweile gibt es 28 solcher Frauenorte in Niedersachsen. Tomke Hamer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Leer, berichtete, dass sich ihr Ort mit der Frauenpersönlichkeit Wilhelmine Siefkes am Projekt beteiligt. Für sie sei Frauenorte eine gute Möglich-

keit, das historische Wirken von Frauenpersönlichkeiten zu honorieren und den Kulturtourismus einer Kommune zu stärken. Schepers wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ausstellung „Frauenorte Niedersachsen – Über 1000 Jahre Frauengeschichte“ im kommenden Mai 2016 im Rathaus Haren zu sehen sein wird.

Über das Projekt „Familienpate“ berichtete Rita Janssen vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Emsland-Mitte. Seit 2008 hätten sich 20 Freiwillige qualifiziert, von denen aktuell neun Personen im Stadtgebiet aktiv seien. Hilfestellungen bei der Bewältigung des Alltags oder bei Behördengängen seien Beispiele für das

Patenamt. Janssen: „Wir suchen noch Familienpaten für Haren, die zum Beispiel junge Mütter oder Familien mit Migrationshintergrund ein bis drei Stunden wöchentlich unterstützen“, sagte Janssen. Voraussichtlich im kommenden März startet ein neuer Schulungskurs in der Schifferstadt.

Schepers wies die Teilnehmerinnen schon jetzt auf die für den 19.3. (Sa.) geplante Veranstaltung zum „Equal Pay-Day“ in Meppen hin, die von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, den großen regionalen Frauenverbänden, der Katholischen Frauengemeinschaft und den Landfrauenverbänden gemeinsam ausgerichtet wird.